

Hochland-Lied

Noch einmal, ihr Brüder, die Humpen gefüllt
Zur mitternächtigen Stund'; Ein Lied, so
frisch, wie der Bergstrom quillt, Grüß
Hochlands begeisterte Rund'! In Eintracht so
stark wie der Alpen Bau, In Liebe so rein, wie
des Himmels Blau, Und kühn, wo Gefahr uns
umdräut, Sind wir, Hochlands Söhne, allzeit.

Und morgens, wenn Frühgold die Höhen umsäumt,
Die Täler noch schlummern in Ruh',
Der dunkle Bergwald im Nebel noch träumt,
Dann streben dem Gipfel wir zu;
Wo die Alpglocke tönt und des Hirten Schalmei,
Der Gemse Pfiff und des Adlers Schrei,
Dort ist unser königlich Reich,
Kein Herrscher der Welt ist uns gleich.

Kein Kampf ist zu schwer und zu heiß kein Bemüh'n
Dem fröhlichen Bergsteigerblut.
Wo ragte ein Gipfel so stolz und so kühn,
Der höhrend noch trotzt unserm Mut!
Ob auf dem schwindelnden Felsengrat,
Ob auf des Gletschers zerklüftetem Pfad
Stark bleibt in Not und Gefahr
Des Hochländers Herz immerdar.

Und einst, wenn der Jugend Kraft uns entschwand,
Der Fuß müde haftet am Tal,
Das Aug' sehrend schaut nach der Freiheit Land,
Dann, Herz, Herz! erglüh' noch einmal!
Denk' nochmal der blinkenden Firnen Pracht,
Wo dir auch ein Paradies einst gelacht
Das Herz bleibt den Bergen geweiht
Heil! Hochland! Dir treu allezeit!

Franz Rubenbauer
vertont von Karl Wiesner